

THE STRUCTURE OF A SEMANTIC THEORY
 von Jerrold Jacob Katz und Jerry Alan Fodor

1. Die Autoren

- **Jerrold J. Katz** (1932 – 2001), amerikanischer Philosoph und Linguist, Pionier auf dem Gebiet der semantischen Theorie.
- **Jerry A. Fodor** (1935), amerikanischer Philosoph und Kognitionswissenschaftler, Professor für Philosophie an der Rutgers University.

2. Das Werk

- **The Structure of a Semantic Theory** erschienen in **Language** Vol. 39, No. 2 (Apr. - Jun., 1963)
- publiziert von **Linguistic Society of America**
- **Inhalt:** (1) Introduction (2) The projection problem (3) Synchronic linguistic description minus grammar equals semantics (4) What is beyond the descriptive scope of a semantic theory (5) The components of a semantic theory (6) The structure and evaluation of dictionary entries (7) The projection rule component (8) Metatheory

3. Einführung

- keine semantische Theorie, sondern Struktur einer semantischen Theorie für Englisch
- um abstrakte Form einer semantischen Theorie zu beschreiben, müssen folgende Fragen beantwortet werden: was ist die Domäne einer semantischen Theorie? Was sind die beschreibende und erklärende Ziele einer semantischen Theorie? Welche Mechanismen werden in der Verfolgung dieser Ziele eingesetzt? Was sind die empirischen und methodischen Einschränkungen einer semantischen Theorie?

4. The projection problem

- *A fluent speaker's mastery of his language exhibits itself in his ability to produce and understand the sentences of his language, including indefinitely many that are wholly novel to him* (perfekter Sprecher/Zuhörer)
- Der Mensch verfügt über Regeln, welche er von einer endlichen Menge (ihm bekannten) Sätze zu einer unendlichen Menge von (neuen) Sätzen **projizieren kann**
- Eine adäquate Beschreibung einer Sprache muss diese Regeln erklären können (**projection problem**)
- *system of rules which solves the projection problem must reflect the compositional character of the speaker's linguistic knowledge* (kompositioneller Aufbau der Sprachkenntnisse und der Regeln einer semantischen Theorie)

5. Synchronic linguistic description minus grammar equals semantics

- *an adequate transformational grammar of a language partially solves the projection problem for the language*
- *semantics takes over the explanation of the speaker's ability to produce and understand new sentences at the point where grammar leaves off*
- Wie viel wird nur durch die Grammatik **NICHT** erklärt:

The dog bit the man and The cat bit the woman → (gleiche Struktur aber unterschiedliche Bedeutung)
The dog bit the man and The man was bitten by the dog → (unterschiedliche Struktur aber gleiche Bedeutung)

- **Experiment** mit zwei Gruppen: **1)** englischsprachige Versuchspersonen **2)** Versuchspersonen können kein Englisch, bekommen aber eine ausführliche Beschreibung der englischen Grammatik

THE STRUCTURE OF A SEMANTIC THEORY
 von Jerrold Jacob Katz und Jerry Alan Fodor

The bill is large → für erste Gruppe ist der Satz wegen dem Adjektiv *large* ambig
 → für zweite Gruppe ist der Satz nicht ambig, weil die grammatische Struktur nicht ambig ist
The bill is large but need not be paid → die erste Gruppe kann den Satz disambiguieren
The paint is silent → die erste Gruppe erkennt eine semantische Anomalie
 → die zweite Gruppe erkennt keine Anomalie, weil die Satzstruktur nicht anomal ist

- Daraus folgen die Fähigkeiten eines idealen Sprechers/Zuhörers, welche in die semantische Theorie einbezogen werden sollen: nicht syntaktische Ambiguitäten erkennen, anomale von regulären Sätzen unterscheiden, Paraphrasen finden

6. Components of a semantic theory

- Lexikon als wichtige Komponente einer semantischen Theorie
- Begrenzung der Grammatik und Lexika: Maschine erkennt semantische Relationen zwischen den Worten nicht
- *Projection rules* – ermöglichen die passende Bedeutung des Wortes auszuwählen, semantische Ambiguitäten und Anomalien zu erkennen und Paraphrasen miteinander zu verbinden

7. Structure and evaluation of dictionary entries

- Welche Form müssen die Lexikoneinträge haben?
 - POS-Tags und semantischer Teil (Beschreibung/Definition) als Standardkomponente
 - Erweiterung durch semantische Marker (*semantic markers*) und *distinguisher*
- Verzweigung unter den semantischen Markern indiziert Ambiguität des Wortes bzw. des Satzes
- Semantische Marker müssen die Selektion ermöglichen (Disambiguierung)
- Informationen aus dem *distinguisher* in den semantischen Marker wird übernommen um die Precision zu verbessern
- Nachteil: Komplexität

